

Leitfaden „Berufswahlorientierung für die Sek. I“

Jahrgangsstufe:	9. Klasse, 1. Halbjahr
Themengebiet:	5 - „Wirtschafts- und Arbeitsleben erleben und verstehen – Wie geht es zu im Arbeits- und Berufsleben?“
Modul 7:	„Nachbereitung des Praktikums“
Fach:	Berufswahlorientierung¹

Beschreibung:

Die „Praktikumsnachbereitung“ ist in drei Teile untergliedert:

zunächst werden allgemein Erfahrungen und Meinungen aus dem Praktikum ausgetauscht,

dann werden die Erfahrungen und Ergebnisse für die Berufswahl herausgearbeitet, zusammengefasst und die Konsequenzen für das weitere Vorgehen gezogen.

Schließlich wird zur Vertiefung der Ergebnisse eine Praktikumsausstellung vorbereitet und durchgeführt, die zugleich als Orientierung für die Schüler/innen der 8. Klasse dient.

Teil 1: Meinungs- und Erfahrungsaustausch

Vorbereitung:

- Als Einstieg in die Praktikumsnachbereitung wird ein „Meinungsspiel“ gespielt. Dafür werden ca. 20 – 30 Karten, mit unterschiedlichen Meinungen zum Thema „Praktikum“ benötigt (Anregungen für „Meinungen“: s. im Service-Teil).
- Zur Vorbereitung werden die Karten entweder von der Lehrkraft erstellt oder die Schülerinnen und Schüler formulieren selbst die Karteninhalte und schreiben sie auf Karten.

Durchführung:

- Zu Beginn des Spiels wird die Methode des Meinungsspieles beschrieben. Wichtig ist hierbei, zu verdeutlichen, dass es bei diesem Spiel in erster Linie um das Einnehmen und Begründen von Meinungen zu vorgegebenen Themen geht.

¹ Es ist sinnvoll, ab der 8. Klasse 1 – 2 Unterrichtsstunden pro Woche für die Berufswahlorientierung vorzusehen. Ideal ist es, wenn tatsächlich „Berufswahl“ auf dem Stundenplan steht. Dabei können die Lehrkräfte, die diese Unterrichtsstunden gestalten, natürlich auch wechseln. Es ist aber auch möglich, die Stunden verschiedener Fächer dafür vorzusehen, wie z.B. Geschichte, Politik, Deutsch, aber auch andere Haupt- und Nebenfächer. Der organisatorische Aufwand ist dann aber größer und der reguläre Unterricht der betroffenen Fächer fällt in dieser Zeit aus und muss nachgeholt werden.

- Zugleich werden die Spielregeln erklärt. An einer Meinungskarte kann der Spielverlauf verdeutlicht werden:
 - Der Stapel der Meinungskarten wird der ersten Person übergeben. Diese deckt die erste Karte auf, liest den Inhalt vor und bezieht zu dem Inhalt der Karte Stellung. Der Meinung kann zugestimmt werden, man kann der Meinung aber auch widersprechen.
 - Aufgrund der festgelegten Spielregeln können sich noch weitere Spielerinnen und Spieler zu dem Inhalt dieser Karte äußern.
 - Danach erhält die nächste Person den Stapel. Sie wendet die gleichen Spielregeln an.
 - Das Spiel ist beendet, wenn alle Spielerinnen und Spieler eine Karte aufgedeckt und dazu Stellung bezogen haben.

- Die Spielregeln können auch variieren:
 - Man kann sich zur ersten oder zur zweiten Karte äußern und kann folglich die erste Karte wieder verdeckt unter den Stapel legen.
 - Man muss den Inhalt der Meinungskarten bejahen.
 - Man muss den Inhalt der Karte verneinen.
 - Nur eine Person darf sich zu der Meinungskarte äußern.
 - Eine Person zieht eine Karte, liest den Inhalt vor und fordert eine andere Person auf, sich in einer bestimmten Form (bejahend, ablehnend) zu der Karte zu äußern.

- Die Spielleitung sollte sich auf die Moderation beschränken. Geäußerte Meinungen werden durch sie nicht kommentiert oder korrigiert.

Nachbereitung:

- Zum Schluss des „Meinungsspiels“ wird eine kurze Auswertung des Spieles durchgeführt. Leitfragen für das auswertende Gespräch könnten sein:
 - Wie habt Ihr Euch während des Gespräches gefühlt?
 - Was hat Euch gefallen / nicht gefallen?
 - Sind bestimmte Meinungen in dem Spiel häufiger / seltener vertreten worden?

Service-Teil:

- Anregungen für „Meinungskarten“

Anregungen für „Meinungskarten“:

- Ich finde das Praktikum doof und glaube, dass eine Schule so ein Praktikum auch gar nicht durchführen muss.
- Das Praktikum fand ich eigentlich ganz gut. Nur frage ich mich, warum wir diese Vorbereitungsstage gemacht haben. Das hat mir persönlich gar nichts gebracht.
- Das Praktikum fand ich klasse. Da konnte ich endlich mal sinnvolle Dinge machen.
- Gut, dass wir so gut auf das Praktikum vorbereitet worden sind. Da fiel es mir echt leicht, den Praktikumsbericht zu schreiben. Und Spaß hat es auch noch gemacht.
- Manchmal habe ich mich im Praktikum ganz schön alleine gefühlt.
- Ich fand es klasse, dass wir einen Praktikumsbericht schreiben durften.
- Manchmal habe ich mich im Praktikum ganz schön überfordert gefühlt.
- Es fiel mir total leicht, die Informationen für den Bericht zusammenzutragen.
- Während der Praktikumszeit bin ich immer zufriedener nach Hause gekommen als wenn ich zur Schule gehe.
- Einmal habe ich mich etwas unsicher gefühlt. Da wusste ich echt nicht, wie ich mich im Betrieb verhalten sollte.
- Eigentlich habe ich mich die ganze Zeit im Praktikum sicher gefühlt. Aber einmal gab es auch einen Konflikt für mich.
- Die Betreuung durch meine Betreuungslehrerin oder meinen Betreuungslehrer hat mir eigentlich gar nicht gefallen.
- Den Betrieb, in dem ich Praktikum gemacht habe, möchte ich auf gar keinen Fall irgendwelchen anderen Schülerinnen und Schülern empfehlen.
- Eigentlich finde ich das Praktikum viel zu kurz.
- In dem Praktikum habe ich jede Menge gelernt. Das reicht mir.
- Nachbereitungstage finde ich echt blöd.
- Das beste am Praktikum war für mich, dass ich endlich mal von den Lehrerinnen und Lehrern verschont geblieben bin.
- Zwei Dinge haben mir in meinem Betrieb überhaupt nicht gefallen: ...
- Im Vergleich zum normalen Unterricht fand ich das Praktikum ganz schön anstrengend.
- Mir hat im Praktikum vor allem gefallen, dass ich so viel Anerkennung erhalten habe.
- Wenn ich an mein Praktikum und an meinen späteren Beruf denke, dann weiß ich schon viel mehr darüber, was ich will oder was ich auf keinen Fall möchte.
- An den Kolleginnen und Kollegen in meinem Betrieb hat mich am meisten überrascht, dass sie ...
- Auch wenn ich später nie in dem Betrieb arbeiten möchte, so haben mir doch einige Dinge während des Praktikums ganz gut gefallen.
- Praktikum ist doch echt 'ne blöde Geschichte. Das hilft mir doch auch nicht, eine bessere Entscheidung für meinen Beruf zu treffen.
- Am meisten erstaunt war ich von den folgenden Dingen in meinem Betrieb, die ich nie erwartet hätte: ...
- Ich finde, dass die Schule viel häufiger ein Praktikum anbieten sollte.
- Am ersten Tag bin ich total freundlich im Betrieb begrüßt worden.
- Ich fand den letzten Tag des Praktikums echt blöd. Den hatte ich mir echt anders vorgestellt.
- Meine Praktikumsstelle könnte ich auf jeden Fall weiterempfehlen.
- Das Praktikum ist eine richtige Ausbeutung. Man hätte bezahlt werden müssen.
- So ein Praktikum hilft doch gar nicht bei der Berufswahl.
- Alles, was ich im Praktikum gelernt habe, hätte ich auch in der Schule, im normalen Unterricht erlernen können.
- An den Erfahrungen der anderen Schülerinnen und Schüler interessiert mich vor allem, ob sie auch ...
- Das hatte ich mir ganz anders vorgestellt: ...

Teil 2: Ergebnisse für die Berufswahl

Vorbereitung:

- Die Schülerinnen und Schüler bilden Gruppen, wobei diejenigen in einer Gruppe sind, die ihr Praktikum in gleichen oder ähnlichen Berufen absolviert haben.
- Es werden Arbeitsblätter mit Auswertungsfragen benötigt (s. Service-Teil).

Durchführung:

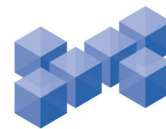
- Die Schülerinnen und Schüler tauschen noch einmal ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus.
- Dann beantwortet jeder für sich die Fragen zur Auswertung und zu den zu ziehenden Konsequenzen.

Nachbereitung:

- Die Schülerinnen und Schüler heften ihre Auswertungsbögen in ihrem Berufswahlpass oder ihrem „Berufswahlpass *plus*“ ab.
- Nach einigen Wochen wird noch einmal geprüft, in wieweit die gezogenen Schlüsse bereits umgesetzt wurden.

Service-Teil:

- Muster: Auswertungsbogen



Muster: Auswertungsbogen: Praktikum (1/3)

Schuljahr: _____ / _____	_____ . Halbjahr
Name: _____	Datum: _____

Du hast vor kurzem Dein Praktikum beendet. Lasse Dir die Zeit des Praktikums noch einmal in Ruhe durch den Kopf gehen. Dann beantworte folgende Fragen:

Haben sich Deine Vorstellungen und Erwartungen erfüllt? Denke an Deine Vorstellungen von der Arbeitswelt im Allgemeinen, den Fachinhalten und Arbeitsweisen, den Umgangsformen, der Arbeitsatmosphäre usw.

- _____
- _____
- _____

Was hast Du gelernt (fachlich, allgemein)?

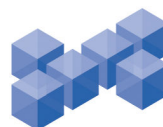
- _____
- _____
- _____

Welche Defizite hast Du bei Dir entdeckt (fachlich, sonstige)?

- _____
- _____
- _____

Wie hast Du die Arbeitsbelastung und den „geregelten“ Arbeitstag empfunden?

- _____
- _____
- _____



Muster: Auswertungsbogen: Praktikum (2/3)

Hat sich Deine Selbsteinschätzung durch das Praktikum verändert?

- _____
- _____
- _____

Hast Du das Praktikum als bereichernde Erfahrung empfunden?

- _____
- _____
- _____

Welche Schlussfolgerungen ziehst Du aus dem Praktikum?

- _____
- _____
- _____

Wirst Du in der Schule neue Schwerpunkte setzen oder haben sich die bisherigen bewährt?

- _____
- _____
- _____

Hat sich Dein Berufsziel verändert, konkretisiert, gefestigt?

- _____
- _____
- _____

Wurden Dir Ferienjobs, ein weiteres Praktikum, ein Ausbildungsplatz in Aussicht gestellt?

- _____

Muster: Auswertungsbogen: Praktikum (3/3)

Käme eine spätere Ausbildung in diesem Unternehmen für Dich in Frage?

- _____
- _____
- _____

Was kannst Du tun, um Dich beim Praktikumsgeber in Erinnerung zu halten?

- _____
- _____
- _____

Hast Du andere Kontakte für Deinen Berufseinstieg geknüpft?

- _____
- _____
- _____

In welcher Form beabsichtigst Du diese Kontakte zu pflegen?

- _____
- _____
- _____

Welche konkreten Schritte wirst Du jetzt unternehmen, um Deine Schlussfolgerungen umzusetzen?

- _____
- _____
- _____

Teil 3: Plakat-Ausstellung und Präsentation

Vorbereitung:

- Es wird der Tag der Ausstellungseröffnung mit Schulleitung, im Kollegium und den Jugendlichen abgestimmt.
- Es wird ein Platz in der Schule festgelegt, wo die Plakate an den Wänden oder an Stellwänden ausgestellt werden können.
- Es werden für jeden Schüler und jede Schülerin jeweils 3 große Plakate (Flip-Chart-Papier oder ähnliche Größe) benötigt.
- Gemeinsam wird mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt, welche Fragen auf den drei Plakaten beantwortet werden sollen:
 - Beschreibung des Betriebs: Name, Anschrift, Branche, Gebäudebeschreibung, Produkte/Angebote/Dienstleistungen, Anzahl der Mitarbeiter, Anzahl der Ausbilder, der Auszubildenden, Abteilungen, etc.
 - Beschreibung des Berufs: typische Tätigkeiten, typische Einsatzorte, körperliche, motorische, geistige, kreative, soziale o.ä. Anforderungen, Ausbildungsvoraussetzungen (Abschluss), Ausbildungsweg, Chancen auf dem Arbeitsmarkt, etc.
 - Eindrücke: Was war gut? Was war interessant? Was hat Spaß gemacht? Was war nicht gut? Wo gab es Probleme?
- Dabei sollten die Plakate aus allen neunten Klassen, möglichst nach Berufsfeldern sortiert, ausgestellt werden.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Ausstellungsraum nach ihren Vorstellungen. Dabei arbeiten sie in Gruppen zusammen. Es sollten immer die Jugendlichen eines Berufsfeldes oder einer Berufsgruppe zusammenarbeiten und einen Teil der Ausstellung komplett gestalten.
- Die Schülerinnen und Schüler verfassen Einladungen für die Ausstellungseröffnung und versenden sie an die Eltern, an die anderen Schülerinnen und Schüler, vor allem der 8. Klassen und auch an die Praktikumsbetriebe.
- Die Schülerinnen und Schüler planen das Programm für die Ausstellungseröffnung, z.B. legen sie fest,
 - wer die Veranstaltung moderieren soll
 - wer in welcher Reihenfolge sprechen soll
 - ob die Schulband spielen oder der Schulchor singen soll
 - ob es ein Buffet (z.B. der Schülerfirma?) gibt
 - ob es sonstige Beiträge geben soll

Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler fertigen ihre drei Plakate an. Sie nutzen dazu ihre Berichtshefte (Tagesprotokolle) und ergänzen ihre Angaben möglichst mit Bildern oder Zeichnungen.
- Sie können auch Werkstücke, die sie im Praktikum angefertigt haben, für die Ausstellung zur Verfügung stellen.
- Die Jugendlichen üben die Präsentation der Plakate ein. Es sollte möglichst freies Sprechen geübt werden und nicht bloß die Plakate vorgelesen werden.
- Am Eröffnungstag der Ausstellung präsentieren die Jugendlichen ihre Plakate und stehen anschließend für Fragen - vor allem auch der 8. Klassen - zur Verfügung.
- Die Ausstellung bleibt möglichst noch einige Wochen hängen, damit die anderen Schülerinnen und Schüler genügend Gelegenheit haben, sich die Plakate immer wieder anzuschauen.

Nachbereitung:

- Falls die Möglichkeit besteht, werden die Plakate fotografiert und für die Dokumentation aufgehoben.
- Die Schülerinnen und Schüler werten die Organisation der Veranstaltung für sich aus (s. Muster: Auswertung und Dokumentation: Organisation Plakatausstellung).
- Die Jugendlichen dokumentieren ihre Planungsschritte in kurzen Stichworten und geben ergänzende Hinweise, was sie beim nächsten Mal anders machen würden (s. Muster: Auswertung und Dokumentation: Organisation Plakatausstellung).
- Sie übergeben den 8. Klassen ihre Dokumentation.
- Die Schülerzeitung kann einen Bericht über die Ausstellungseröffnung schreiben.

Service-Teil:

- Muster: Auswertung und Dokumentation: Organisation Plakatausstellung

Muster: Auswertung und Dokumentation: Organisation der Plakatausstellung (1/3)

Schuljahr: _____ / _____	_____ . Halbjahr
Projekt: Plakatausstellung zum Praktikum	
Projektleitung: _____	Datum: _____

In den letzten Wochen habt Ihr die Plakatausstellung zu Euren Praktika organisiert. Bitte überlegt noch einmal, welche Schritte für die **Organisation und Planung** dieser Ausstellung nötig waren und wie diese verlaufen sind. Dann beantwortet bitte folgende Fragen:

Nennt die wichtigsten Schritte und Arbeitsaufgaben, die für die Organisation und Planung der Ausstellung notwendig waren (was?), notiert auch, wie viele Wochen vor der Ausstellungseröffnung der jeweilige Schritt erfolgt ist (wann?) und wer dafür verantwortlich war (wer?):

Was? (Welche Aufgabe?)	Wann? (Wie lange vor der Eröffnung?)	Wer? (Schüler/in / Lehrkraft?)

Muster: Auswertung und Dokumentation: Organisation der Plakatausstellung (2/3)

Wie ist die Vorbereitung und Planung insgesamt verlaufen?

- sehr erfolgreich
- einigermaßen erfolgreich
- geht so
- eher mäßig
- schlecht

Was hat gut geklappt oder gut funktioniert?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Was waren die Gründe, die dazu geführt haben, dass diese Aufgaben und Schritte gut gelaufen sind? Wer / was hat geholfen?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Was hätte besser laufen müssen?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Muster: Auswertung und Dokumentation: Organisation der Plakatausstellung (3/3)

Was waren die Gründe, die dazu geführt haben, dass diese Aufgaben und Schritte nicht gut gelaufen sind? Was war hinderlich?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Was würdet Ihr beim nächsten Durchgang anders machen?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Welche Hinweise und Tipps möchtet Ihr Euren Nachfolgern für die Organisation der nächsten Praktikumsausstellung sonst noch geben?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Fügt nun Eure Materialien (Briefe, Checklisten, Fotos der Ausstellung etc.) bei und übergebt alle Unterlagen an die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der 8. Klassen.